



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1918

491 (21.10.1918) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-181986](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-181986)

Badische Neueste Nachrichten

[illegible]

Weiteres Entgegenkommen in der deutschen Note.

Mit einem gewissen Besremden hat man draußen in
Rande die fortgesetzte Verzögerung in der Veröffentlichung
der neuen Note beobachtet. Wir haben heute die erste und
schwerwiegende Erklärung für diese Verzögerung. Wahr-
scheinlich wäre es aber zweifelhäfiger gewesen, die Regierung
über Inhalt und Veröffentlichungstermin der neuen
Antwort nicht eher Mittheilungen an die Öffentlichkeit ge-
langen lassen, als bis die Note wirklich abgeschlossen und ab-
gehandelt war. Das Verfahren, das man einzuschlagen beabsich-
tigt, gewährt unnütze Einblicke in die Schwierigkeiten un-
serer Lage. Das feindliche Ausland wird nicht eben in der
Meinung bestärkt werden, daß gegenwärtig in Berlin eine
feste und zielbare Regierung am Ruder stehe, im Volke aber,
dem seit Freitag versichert wurde, in den nächsten Stunden
sollte die neue Note und das den ganzen Samstag und
den ganzen Sonntag vergeßlich gemacht hat, wächst die
innere Unruhe und die nervöse Spannung. Die Regierung
besteht also sicher besser gethan, die neue Note vor der Öffent-
lichkeit mit mehr beherrschter Ruhe zu behandeln. Es ist be-
merklich, daß sie nunmehr nicht mehr als das Werk fester
und ruhiger Entschlüsse erscheinen wird; vom ersten Entwurf
sind wir abgedrängt worden. Die Regierung hat mit ihren
vorläufigen Mittheilungen durch das Berliner Tageblatt und
die Germania den Feinden eine Freude gemacht, die sie dem
eigenen Volke hätte ersparen können. An sich sind die Gründe
für die nochmalige Umarbeitung der Note, die heute mit-
getheilt werden, wahrscheinlich zwingender Natur und durch-
aus einleuchtend. Die Lage hat sich verschärft dadurch, daß
eine Feindseligkeit sich gegen uns erhebt oder gegen
uns aufgestachelt worden ist. Die Holländer und die
Dänen treten auf den Plan oder vielmehr werden auf den
Plan getrieben. Die Freigabe der Schelde, die Westküste
von Belgien als Operationsbasis gegen die deutsche Bucht —
wäre den Engländern nichts willkommener sein, als die
neutralen Hüter dieser Stellungen auf die Seite der Entente
zu treiben. Und diese selbst mögen es ja auch für vorteilhafter
finden, sich an das Wilson-Syndikat wenigstens mit einem

□ Berlin, 21. October. (Von unserem Berliner Büro.) Der Aeltestenrat des Reichstags hielt gestern eine Sitzung ab. Man einigte sich dahin, daß in der morgigen Vollsitzung zunächst der Reichstanzler das Wort nehmen soll. Im Anschluß daran findet eine allgemeine politische Aussprache statt, welche voraussichtlich 2—3 Tage währen wird. Die Ausführungen des Kanzlers werden an die Antwort auf die letzte Wilsonsche Note anknüpfen. Mit der Besprechung dieser Frage werden die Vorlagen auf Verfassungsänderung und die Verfassungsanträge verbunden werden, welche die Mehrheitsparteien vorbereitet haben. Diese Verfassungsanträge stellen eine Erweiterung der Vorlage über die Entscheidung über Krieg und Frieden dar. Sie regeln die Ministerverantwortlichkeit und die Stellung des Kanzlers, sie sehen die Schaffung eines Staatsgerichtshofes vor und unterstellen die der Militärgewalt der Zivilgewalt. Die Anträge sollen heute bereits den Verfassungsausschuß beschäftigen. Das Ernüchterungsgesetz für die Uebergangswirt-

Teret Euch nicht! Die Feinde in Paris, Washington und London meinen es best mit uns. Ihr Muth und Trochden ist darauf gerichtet, Deutschland nicht nur zu demüthigen, sondern auch zu zerrümmern. Auf dem anderen Ufer glauben sie dem Ziele nahe zu sein, weil die innere Widerstandskraft des deutschen Volkes nachzugeben scheint. Und deshalb preisen Tag für Tag solche Drohungen an uns herunter, desohalb werden wir wegen der Noten an Blau verhöhnt. Daß diese Noten den Feinden der unparteiischen Be-

gezogen werden kann. Die Amerikaner geben zu verstehen, daß Wilson mit seiner öffentlichen diplomatischen Methode ein Vorbild gegeben habe und daß die andern Flug daran tun müßten, wenn sie sie nachahmten.

Von den deutschen Parteien.

Wien, 20. Okt. (M.B. Nichtamtlich.) Heute trafen, wie die „Korrespondenz Blätter“ melden, die Vertreter der deutschen Parteien abermals zusammen, um den Entwurf des gestern ein- gereichten Redaktionskomitees für eine Rundgebung in der morgigen Volkerversammlung aller deutschen Abgeordneten zu beraten. Der Wortlaut der Rundgebung wurde noch mehr- fache Bedenken einmütig festgestellt und wird morgen dem Reichstagsrat zur endgültigen Beschlussfassung vor- gelegt werden.

Kämpfe zwischen Bolschewistkreisläufen und Engländern.

Moskau, 20. Okt. (M.B. Nichtamtlich.) Der Kommissar der Westfront landete nach einem Telegramm der Russischen Telegraphen- Agentur eine Depesche an den Vorsitzenden des Petersburger Kom- ites, Sinowjew. In der es heißt: Am 14. Oktober, nach dreitägigen Kämpfen, haben unsere Truppen unter der geschickten Führung des Brigadiers Ubarowitsch durch eine großartig angelegte Um- schließungsbewegung das stark besetzte Dorf Selaj auf dem linken Ufer der Nord-Duna genommen. Damit der Einnahme von Selaj sei eine außerordentlich starke Besetzung, von den Engländern für unannehmbar gehalten. Stellung auf dem rechten Duna-Ufer in unsere Hand, die von den englisch-amerikanischen Truppen panischartig geräumt wurde. Wir eroberten 7 Geschütze, 8 Maschinengewehre, ein großes Be- schützenslager, viele Lebensmittel und Munition. Besonders aus- gezeichnet haben sich dabei die kommunistische Kompanie, die Kom- pagnie der Offiziere und die mohammedanische Freischärler Chafsch- Murad.

London, 19. Okt. (M.B. Nichtamtlich.) Reuter-Redung. In Westrußland vertrieben fünfzig Bolschewistkreisläufe in die Städte von 2 bis 3000 Mann, unsere Truppen an der Duna aus- dem Gefolge zu vertreiben, wo sie sich zu verschanzen. Der Kampf mäßig vollständig. In der Murnungsgegend fliehen die russischen Truppen gegen Sestro vor in der Absicht, die Eisenbahn nach Sestro zu sichern. Über die Lage der Truppen wird be- richtet, daß, nachdem ihr letzter Stützpunkt in der Gegend von Sestro- räumte, durch schnelle Streiftzüge von Offizieren verstärkt worden ist. Nun einige Fortschritte gemacht haben. An anderen Punkten wurden die Truppen gezwungen, sich zurückzuziehen. Die Truppen der Transkaukasien rücken jetzt ostwärts vor, trieben die Bolschewi- sten sich vor und besetzten Dschaf, ungefähr 110 Meilen südlich von Katabad.

Handel und Industrie.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt 19. Okt. Börsenwochenbericht. An Ereignissen hat es im Laufe dieses Wochenabschnittes nicht gefehlt. Während der Schluß der vergangenen Woche und auch noch die Montage- börsen eine durchweg festere Tendenz zeigte, welche sich beson- ders in sog. Friedenspapieren bemerkbar machte, traten wieder panische Kursrückgänge im Verlaufe der Woche ein. Die Unge- wissheit hinsichtlich der weiteren Gestaltung unserer außen- und innenpolitischen Lage veranlaßte an der Börse große Zurück- haltung. Die politischen und militärischen Ereignisse gaben wie- derum den Anstoß zu Kursrückgängen. Ton und Inhalt der An- spreche des Präsidenten Wilson riefen starke Verstimmlung hervor. Wenn auch die allgemeine Aufmerksamkeit in erster Linie durch die politischen Vorgänge und durch die Verhandlungen mit dem Präsidenten Wilson in Anspruch genommen sind, so dürfen doch darüber die militärischen Ereignisse nicht vernachlässigt werden. In den Kreisen der ruhiger Denkenden ist man der Ansicht und sagt sich, wenn die Regierung jetzt die Entscheidung laßt, die über

das Schicksal Deutschlands entscheiden werden, so kann sie sich darauf stützen, daß die Westfront auch noch stärkere Belastungs- proben auszuhalten wird, als sie es bisher schon getan hat. Die militärische Lage der Westfront verlangt nicht, daß wir kampflos jede Bedingung der Entente annehmen.

Die Tendenz des Börsenverkehrs stand unter dem Drucke von Verkaufsorders, die zwar keineswegs umfangreich waren, sich aber über alle Märkte erstreckten und bei dem Mangel an Unter- nehmungslust erneute Kursabschwächungen zur Folge hatten. Ueber die Friedensaussichten wurde weniger gesprochen als in den ersten Tagen und der Grund der Verstimmung vorwiegend in der neuen Verworrenheit der innenpolitischen Verhältnisse ge- funden, die dem natürlich auf die Hoffnungen bezüglich des Friedens nachteilig einwirkten. Der hiesige Börsenvorstand hatte die Maßnahme getroffen, daß auch bei den ersten Notierungen er- starke Kursabschläge mit dem Minuszeichen zu melden waren, und er sorgte weiter dafür, daß Papiere, bei denen größere Rückgänge eingetreten waren, gestrichen wurden. Letzteres war auf dem Gebiete der Einheitswerte zahlreich der Fall. Gegen den Stand der Vorwoche sind leider wieder Kursverluste bis zu 50%, vereinzelt sogar höher zu verzeichnen. Unter den wenigen der notierten Aktien der Industriemärkte seien Zellstoff Waldhof, Badische Zuckerfabrik, Deutsche Verlagsanstalt, Bad. Uhrenfabrik, Metallwaren Gebrüder Ring, Frankfurter Maschinenbau, Maschi- nenfabrik Esslingen, Armatur Hüper, Aluminium bei starken Kursrückgängen erwähnt. Besonders matt lagen ferner Rüstungs- werke, wo Adlerwerke Kleyer, Benz, Daimler Motor, Fahrzeug Eisenach, Rheinmetall, Deutsche Waffen, Hüsch Kupper erhebliche Kursabschwächungen zu verzeichnen hatten. Zu größeren Rück- gängen kam es wieder in der Gruppe der chemischen Aktien. Hier wurden Badische Anilin, Scheideanstalt, Grödelheim Elektro- Farbwerke Höchst, Th. Goldschmidt prozentweise niedriger. Von Kaliwerten standen Aschersleben, Westeregeln, Heldburg, Deutsche Kali unter Druck. Herabgesetzt wurden Elektrochemie, besonders Fellen u. Chlormercur. Die übrigen Papiere dieses Ge- bietes folgten, wenn auch mäßiger dieser rückwärtigen Bewegung.

Ähnlich war das Bild auf dem Montanaktienmarkt, wo unter Schwankungen die Kurse fast alle zurückgingen. Besser ge- halten haben sich lediglich Bochumer und Laurahütte. Sonst fielen in der Hauptsache oberbayerische Papiere einer Ermattung anheim. Im Kurse gedrückt waren Bismarckhütte, Oberdorf, Caro He- genscheidt, Lotharinger Hütte, Harpener, Deutsch-Luxemburger, Eisenwerke Buderus und Phoenix Bergbau. Größeres Interesse be- stand, wie bereits erwähnt, vorübergehend für Friedenswerte und namentlich Kolonialpapiere wurden in größeren Porten aus dem Markt genommen, wobei Schantung Eisenbahn, Neuguinea Kurs- besetzungen erlitten, dieselbe aber wieder einbissen. Dasselbe war in Schiffahrtsaktien, Oester. Südbahn der Fall. Bankaktien lagen ruhig, gaben aber ebenfalls, wenn auch mäßiger, im Kurse nach. In Angebot lagen Deutsche Bank, Dresdner und Diskonto- Gesellschaft. Am Marke der im freien Verkehr gehandelten Pa- pieren überwiegen die Kursrückgänge. Schwach lagen Kabel Rhyol, L. A. Riedinger, Deutsche Maschinen, Rumpferwerke. Petroleum- aktien unterlagen großen Schwankungen. Am Rentenmarkt herrschte eine außerordentliche Widerstandskraft aller heimischen festverzinslichen Werte, denen sich jetzt das Publikum wieder zuwendet. Oesterreichische Anleihen waren im Zusammenhang mit dem Rückgang des Kronenkurses und der innenpolitischen Lage schwächer, während Ungarn gesucht waren. Fest lagen Pfund- anleihen, besonders Chinesen, Japaner. Mexikaner fanden erneut Beachtung.

Am Geldmarkt hat sich das Aussehen nicht verändert. Täg- liches Geld bleibt unverändert flüssig und stellte sich bei reich- lichem Angebot auf zirka 4,5 Prozent. Der Privatkonto notierte 4 Prozent.

Aktien-Gesellschaft Charlottenhütte in Niederscheldchen.

r. Düsseldorf, 19. Okt. (Pr.-Tel.) In der heutigen Gene- ralversammlung waren 4370 Stimmen vertreten. Die sofort zahl- bare Dividende wurde auf 24 Prozent festgesetzt. Der Antrag der Verwaltung auf Uebernahme der Tantiemensteuer für Aufsichtsrat

wurde gegen 227 Stimmen genehmigt. Die Beschäftigung sei be- friedigend, jedoch lasse sich über die Aussichten nicht Bestimm- tes sagen infolge der ungeklärten Lage.

Badische Gesellschaft für Zuckerraffination in Waghäusel.

Mannheim, 19. Okt. In der heute hier stattgefundenen Sit- zung des Aufsichtsrats der Badischen Gesellschaft für Zucker- raffinication in Waghäusel wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung des abgelaufenen Geschäftsjahres 1917-18 vor- gelegt, die nach Abzug der allgemeinen Unkosten und Steuern, der vorgesehenen Belohnungen für Beamte und Arbeiter, der Kriegsteuerrücklage, sowie der nutzungs- und vertragsmäßigen Gewinnanteile einen Reingewinn von M. 1965 505.03 ausweist. Es wurde beschlossen, die Hauptversammlung folgende Vertei- lung vorzuschlagen: M. 99 000 zur Erhöhung der Rücklage für Steuer auf Erneuerungssache; M. 1848 000 24% Aktionär- Gewinnanteil = M. 240 für die Aktie; M. 18 505.03 Vortrag auf neue Rechnung, der sich dadurch zusätzlich des Uebertrages aus 1916-17 von M. 199 925.02 auf M. 218 430.05 erhöht.

Zusammenschluss von Verbänden.

Unter dem Titel „Ausschuß der Deutschen Metall-, Klein- Eisen- und Stahlwaren-Industrie“ haben sich die beiden großen und führenden Verbände, und zwar der Reichsverband der Deut- schen Metallindustrie sowie der Verband Deutscher Fabrikant- en von Eisen- und Metallwaren, Werkzeugen, Haus- und Küchen- geräten, Kunst- und Luxuswaren in Renteid“ nebst allen Unter- verbänden zusammengeschlossen. Der neue Ausschuss stellt daher die größte Arbeitsgemeinschaft der Fertigfabrikanten in der Metall- und Eisenindustrie dar und ist geeignet, die Inter- essen sämtlicher den genannten Verbänden angehörenden Fabri- kanten wirksam zu vertreten. Der Ausschuss beschäftigt sich nicht mit politischen und Arbeiterfragen. Die Geschäftsstelle des neuen Ausschusses ist vorläufig Berlin W. 62, Bayreuther Straße 26. Einzelmitglieder werden von dem Ausschuss nicht aufgenommen, es ist vielmehr für die Fabrikanten notwendig, die Mitgliedschaft der Reichsverbandes bzw. des Renteider Verbandes zu er- wirken. WTB.

Letzte Handelsnachrichten.

r. Düsseldorf, 19. Okt. (Pr.-Tel.) Der Aufsichtsrat der Capito u. Klein A.-G. in Benrath beantragte eine Dividende von 20 Prozent wie i. V.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober

Stationen am Rheine	Daten					Bemerkungen
	16.	17.	18.	19.	20.	
Wiesbaden	1,55	2,20	1,75	1,75	1,75	Abends 6 Uhr
Kehl	1,10	1,04	2,20	2,75	2,75	Nachm. 2 Uhr
Bayern	3,97	4,44	4,88	4,42	4,27	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	3,23	2,95	3,65	3,63	3,60	Bergang 7 Uhr
Wiesbaden	0,55	0,54	0,91	1,04	1,01	Vorm. 12 Uhr
Kehl	1,90	1,24				Nachm. 2 Uhr
Bayern		1,25				
von Neukar:						
Mannheim	2,78	3,00	3,34	3,30	3,30	Vorm. 7 Uhr
Nachm.	0,20	0,15	0,51	0,20		Vorm. 7 Uhr

+ 9

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

(Z. 3.) Unbestätigter Hochdruck wird gestrichelt verfolgt.
20. Oktober: Wolkig, vielfach bedeckt, milde.
21. Oktober: Schön, milde.
22. Oktober: Angenehm, heiter.
23. Oktober: Wenig verändert, Strichregen.
24. Oktober: Wolkig, teils heiter, etwas Regen, milde.
25. Oktober: Meist heiter, angenehm.
26. Oktober: Kaum verändert.

Reichstag und Regierung über die Sicherheit der Kriegsanleihen.

Der Staatssekretär des Reichsschatzamts, Graf von Roeder, hatte mit Parteiführern des Reichstags eine Aussprache über die Kriegsanleihe. Es waren mit dem Reichstagspräsidenten Schreinemakers, vom Zentrum die Abgeordneten Gröber und Trimbom, von den Sozialdemo- kraten die Abgeordneten Ebert und Scheidemann, von den Konservativen die Abgeordneten Graf von Westarp und Dietrich, von der Fortschrittlichen Volkspartei die Abgeordneten Wiemer und Jilchbeck, von den Nationalliberalen die Abgeordneten Seejemann und Lip, von der Deutschen Fraktion die Abgeordneten Seelherr von Camp und Schulz-Braunberg erschienen.

Der Staatssekretär des Reichsschatzamts erklärte u. a. folgendes:

„Man fragt nach der Sicherheit der Anleihen. Die Anleihen sind gesichert, formell durch das Versprechen von Regierung und Reichs- tag; materiell durch das, was hinter ihnen steht, die Arbeits- und Steuerkraft des ganzen deutschen Volkes. Treffend hat man die deutsche Kriegsanleihe als eine Hypothek auf unser Volkswermögen bezeichnet. Unser Volkswermögen steht in der Hauptsache noch unangetastet da.

Das deutsche Volkseinkommen bietet eine Gewähr dafür, daß auch der Zinsendienst der Kriegsanleihen gesichert ist.

Bundesrat und Reichstag sind gewillt, den eingegan- genen Verpflichtungen gerecht zu werden, insbesondere für Deckung der Kriegsanleihe in voller Höhe Sorge zu tragen.

Bei allen Steuern, die noch kommen, wird der Besitzer von Kriegsanleihe nicht schlechter gestellt werden wie der, der seiner Pflicht zur Zeichnung in dieser schweren Zeit nicht nachgekommen ist. Ich trete sogar dafür ein, daß derjenige, der sein Vaterland in schwerer Zeit finanziell nicht im Stiche gelassen hat, bevorzugt werden soll.

Die Kriegsanleihe ist eine Volksanleihe im besten Sinne des Wortes geworden, sie ist bereits jetzt in den Händen von Millionen zum großen Teil wenig bemittelter deutscher Reichsangehöriger, sie bildet den Grundstock des Vermögens ungezählter Sparkassen, Ge- nossenschaften, wohlthätiger Stiftungen, die unseren Ärmsten dienen. Und weil das der Fall ist, würde kein Parlament und keine Re- gierung es wagen können, durch gefühlige Maßregeln an der Sicherheit ihres Zinsertrages zu rühren.

Die Parteiführer des Reichstages

erklärten ihre volle Uebereinstimmung mit der Auffassung, daß es weiter für Reichstag und Reichsregierung erste Pflicht sein muß, den Zins- dienst der Kriegsanleihen in zugesagter Höhe mit allen Mitteln sicherzustellen, und daß der Besitzer von Kriegsanleihe bei allen steuerlichen und sonstigen Maßnahmen keine Benachteiligung, vielmehr nach Möglichkeit eine Begünstigung erfahren soll. Für die Durchführung dieses Bestrebens bürgt schon die Tatsache, daß unsere Anleihen Volksanleihen im besten Sinne des Wortes sind, die sich zum größten Teil in den Händen von Millionen wenig begüterter Volksgenossen befinden.

Hofftheater
Montag, 21. Oktober, 8. Vorstell. im Abonnement.
Emilia Galotti
Anfang 7 Uhr. Kleine Preise. Ende u. 9¹⁵ Uhr.
Künstler-Theater „APOLLO“
Heute und morgen, abends 7¹⁵ Uhr:
Der Multimillionär

Freitag, 25. Oktober 1918, abends 8 Uhr
im Versammlungssaal des Rosengartens
Klavierabend
Conrad Ansorge

Beethoven Sonate op. 109; op. 13 Brahms Sonate
op. 5 Mendelssohn: Frühlingslied, Lied: Solenne de
Vienna; Rhapsodie Nr. 14. N223

Karten Mk. 5,—, 4,—, 2,—, 1,— im Mann-
heimer Musikhaus P. 7, 14a und Abendkasse

Von der Heise zurück
Dr. L. Mann, Nervenarzt
E100e Prinz-Wilhelmstr. 6.



Vom 21. bis 25. Oktbr. 1918
werde ich in Mannheim
Hotel zum grünen Hof,
L. 12, 14 (Bismarckstr.)
anwesend sein, um
künstliche Augen
direkt nach der Natur für meine
Patienten anzu fertigen und ein-
zusetzen. Billig.
F. Ad. Müller,
Fabrikant künstlicher Augen aus Wiesbaden.

D 3, 8 D 3, 8
Planken-Bad
Wannenbäder mit Dusche.

Den ganzen Tag geöffnet
vormittags die günstigste Badezeit.
Peinlichste Sauberkeit. N253

Hutwäscherei C 3, 19, 1 Tr.
Umpressen und Färben von Damenhüten
in Filz, Velour und Velpel nach neuesten
Formen. Xa33a
Herren-Filz- und Velpelhüte werden auf
neu hergerichtet. Muster zum Probieren.

50—100m **Leuchtwerte**
Fernschlein-
LAMPEN
aller Art
Batterien v. 1.30 M.
gut u. geprüft
Gaszünder
Feuersteine
empfiehlt

Hermann Pister, J1, 7 u. Q1, 9.

Ein neues Buch
von Dr. med. Spier-Irving
Spezialarzt in München
**Geschlechtsleben
und Eheglück**

(Preis 2.20 M. Nachnahme 25 Pf. mehr)

Aus dem Inhalt:

Der Lebenszweck der Geschlechter.
Das Verhältnis der Geschlechter
vor der Ehe. / Das Geschlechts-
leben vor und in der Ehe.
Geschlechts-Krank-
heiten und Ehe
Ehe oder freie Liebe

Ehenot

und Gattenwahl.

Geschlechtl. Aufklärung der Kinder
Die harmonische Ehe der Zukunft.

Dies absolut neuartige Buch ist unent-
behrlich für Verheiratete und Ledige, Mann
und Weib. Alle wichtigen Fragen, wie
Geschlechtsorgane, Befruchtung, Regeln
für den ehelichen Verkehr, Empfängnis,
das Problem der Kinderzahl, Irrwege des
ehelichen Verkehrs usw., sind aufklärend
und beratend behandelt. N225

Universal-Verlag München 6 Brief-39

Ein Jeder

verkauft Papier, Eisen
Flaschen, Lumpen
Korken, Keller und
Speichergerätpel so-
weit Beschlagen, frei zum
fl. Wachtel, S 4, 6 u. Pletter

Palast-Lichtspiele
J 1, 6

Nur noch 4 Tage!

Das Lied der Liebe.

Schauspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Eva Speyer.

**Wenn die Liebe
nicht wäre ...**

Eine verwickelte Familiengeschichte.
Lustspiel in 4 Akten.

Vom Schliersee
zur Hochalm.

KL Kammer-Lichtspiele
D 2, 6 Planken Tel. 987

Heute und folgende Tage ein Programm
seltener Schönheit und spannenden Inhalt

Das wunderbare Film-Schauspiel

**Die nach Glück
und Liebe suchen**

Roman in 5 Akten.

Ferner als Einlage nur heute!
ein großartiges Filmdrama mit

Pola Negri

Union-UT Theater

P 6, 23

Tel. 867

Jetzt wieder geöffnet!

In der Pause um 8 Uhr

V220

Ouvertüre: „Die Felsenmühle“ von Reissiger

„Hofgunst“

nach dem gleichnamigen Bühnenwerk
von Thilo von Trotha, mit

Hilde Wörner

„Trumpfkönig“

mit **Psilander.**

Wegen der Störung Programm-Änderung vorbehalten.

Trauerbriefe

besten in 2 Stunden Druckerei Dr. Hans
Mannheimer General-Anzeiger G.m.b.H.

K1,5a
SCHAUBURG

9
Akte

Ab
Samstag bis Freitag
19. bis 25. Oktober

9
Akte

Der grosse Wiener Kunstfilm:

Der

Verschwender.

Nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von
Ferd. Raimund.

Zaubermärchen in 2 Teilen — 9 Akten.

Großes Ballett
der k. k. Wiener Hofoper.

Vorführungszeiten: Wochentags 3¹⁵ Uhr, 6 Uhr,
8¹⁵ Uhr, Sonntags ab 2 Uhr.

9
Akte

Trotz der enormen Kosten
keine Preis-
Erhöhung!

9
Akte

Richard Kunze * Mannheim

N 2, 6

Palzwaren-Haus

N 2, 6

Telephon 6534 u. 6535. Ecke Paradeplatz-Konstanzstr.

**Großes Lager in fertigen Mänteln,
Stolas, Muffen und Hüten**

In allen Preislagen.

Große Werkstätten für Neuankfertigungen und Umarbeitungen

Chron. Leiden

Herzerkrankungen: Herzerweiterung, Reizern, Herzneurose, Stoffwechsel-
leiden: Gicht, Rheumatismus, Gichtgelenkentzündung, Leber, Galle, Milz, Niere,
und Blasenentzündungen. Darm- und Quarsleiden: Quarsarthritis, Her-
brenner, Kribbeln, harte Stühle, Verdauungsstörungen und harte Stühle, Blau-
leiste, tuberkulöse Geschwüre, Gelenksentzündungen. Geschlechtskrankheiten,
Hauterkrankungen, Kröpfe u. Drüsenleiden behandelt mit diesem Erfolgs-
mittel.

C 2, 1 Lichtleit-Anstalt Königs

Telephon 4329. — Gattische Kaufhaus,
Damenbedienungs durch Arzt, ger. Wäsche. — Geschäft von 9—12 Uhr
und 3—8 Uhr. Sonntags von 9—11 Uhr. — Auskunft und
gratis und gratis.

Deutsche Schiffskreditbank
Aktiengesellschaft
Duisburg.

Befolgung von See- und Flussfahrzeugen aller Art
Vermittlung v. Schiffsaufbauten u. Gewährung v. Bauvorschriften
Vermittlung von Schiffverkäufen.

Batterien

erstkl. Fabrikate
u. bill. zu 1.20 M.
empfiehlt **H. Pister**
Breitestr. J 1, 7.
(D 44a)

Lagerschuppen

aus Werkstätte 23. Hof.
zu vermiet. Stb. T 8 17
Tel. 5811, Bl. 20

Wirtschaftswagen

in gediegener Ausführung, liefern
prompt nur ein gros leistungsfähiges
Fabrik. Aufträge erheben u.
1545 an **Rudolf Moser**,
Mannheim.